



Informationen zum „SIEGEL – Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“



Peter Gläsel Stiftung

Allee 15
32756 Detmold

Homepage: www.pg-stiftung.net

Projektkoordinatorin Kathrin Baaske

Tel.: 05231 – 3082614

Email: k.baaske@pg-stiftung.net

SIEGEL – Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule

Mit dem „SIEGEL – Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ werden durch die Peter Gläsel Stiftung besondere Leistungen allgemeinbildender, weiterführender Schulen im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung bekannt gemacht und prämiert.

Dabei werden Förder- und Gesamtschulen, Gymnasien sowie Haupt- und Realschulen aus Bielefeld sowie den Kreisen Gütersloh, Herford, Höxter und Paderborn ausgezeichnet, die ihre SchülerInnen in vorbildlicher Weise auf den Übergang in die Arbeits- und Berufswelt vorbereiten.

Das Berufswahl-SIEGEL bietet für Schulen die Möglichkeit, eine Ist-Analyse ihres Konzepts zur Studien- und Berufsorientierung zu initiieren. Zudem wird das Konzept einer externen Evaluation unterworfen, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in den Schulen realisieren zu können.

Eine SIEGEL-Schule kann mit der Auszeichnung für eine Dauer von drei Jahren werben und damit ihr überdurchschnittliches Engagement in der der Studien- und Berufsorientierung nach außen dokumentieren, so beispielsweise auf offiziellen Briefbögen und Formularen der Schule, auf der schuleigenen Homepage sowie durch die verliehene SIEGEL-Plakette, die an exponierter Stelle in der Schule angebracht wird.

3. Rezertifizierungen werden für den Zeitraum von 5 Jahren vergeben.

Nach Ablauf besteht die Möglichkeit einer Rezertifizierung durch eine erneute Bewerbung. Das Projekt wird von der Peter Gläsel Stiftung jährlich ausgeschrieben.

SIEGEL-Historie:

Das „SIEGEL – Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ wurde 1999 unter der gemeinsamen Trägerschaft der Bertelsmann Stiftung, der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld und dem Kreis Gütersloh im Rahmen der „Initiative für Beschäftigung!“ in Ostwestfalen gegründet.

Bereits im Jahr 2000 wurden die ersten Berufswahl-SIEGEL für Schulen aus den Regionen Bielefeld, Gütersloh und Herford verliehen.

Im Jahr 2005 übernahm die Peter Gläsel Stiftung das SIEGEL-Projektmanagement und führte das Berufswahl-SIEGEL 2008 erfolgreich im Kreis Paderborn und 2009 im Kreis Höxter ein.

Damit ist der Kreis Höxter neben der kreisfreien Stadt Bielefeld und den Kreisen Gütersloh, Herford und Paderborn die fünfte SIEGEL-Region in Ostwestfalen.

Die Ausweitung des Berufswahl-SIEGEL in weitere Regionen ist geplant.

Informationen zum Berufswahl-SIEGEL in Ostwestfalen (Kriterienkataloge, SIEGEL-Jurys, Termine etc) finden Sie auf der Homepage der Peter Gläsel Stiftung:

<http://www.pg-stiftung.net>.

Informationen zum bundesweiten Netzwerk Berufswahl-SIEGEL und den SIEGEL-Regionen stehen für Sie auf folgender Homepage bereit:

<http://www.netzwerk-berufswahlsiegel.de>.

Ablauf einer SIEGEL-Bewerbungsphase:

1. Die Bewerbung

Zunächst bewerben sich interessierte Schulen anhand des digitalen Kriterienkatalogs schriftlich bei der Peter Gläsel Stiftung.

Die Bewerbungsunterlagen stehen online unter www.pg-stiftung.net/download.html zur Verfügung.

Im nächsten Schritt wird die Bewerbung von der SIEGEL-Jury nach einem Punktesystem bewertet und begutachtet wird. Pro Kriterium können dabei maximal 3 Punkte vergeben werden:

- 0 Punkte = Keine Angebote vorhanden
- 1 Punkt = Basisangebote vorhanden
- 2 Punkte = Viele Angebot vorhanden; die beschriebenen Angebote heben sich vom Durchschnitt ab
- 3 Punkte = Umfangreiche Angebote vorhanden; die beschriebenen Angebote heben sich in besonderem Maße vom Durchschnitt ab

2. Das Audit der SIEGEL-Jury

Nach einer erfolgreichen Begutachtung werden die Schulen durch die SIEGEL-Jury in einem Audit in der Schule besucht und genauer befragt. Dabei werden zunächst mit SchülerInnen und im Anschluss daran mit Schulleitungen, LehrerInnen, Eltern sowie weiteren Kooperationspartnern (z.B. Unternehmen, Agentur für Arbeit etc.) intensive Gespräche zu den verschiedenen Angeboten der Studien- und Berufsorientierung und deren praktischer Umsetzung geführt.

Zudem wird die SIEGEL-Jury als Beleg für die Beschreibungen in der Bewerbung die vielfältigen Unterlagen der Schule zur Studien- und Berufsorientierung begutachten (z.B. Praktikumsmappen, Kooperationsvereinbarungen, Evaluationsergebnisse etc.).

3. Das Feedback

Im Anschluss an das Audit erhalten die Schulen ein Feedback der SIEGEL-Jury, das zum einen die individuellen Stärken der Schule widerspiegelt, zum anderen vorhandene Schwachpunkte und Verbesserungspotenziale benennt.

Schulen, die nicht auditiert werden, erhalten auf Wunsch ein Feedback zur Bewerbung in einem persönlichen Gespräch.

4. Die SIEGEL-Verleihung

Die feierliche SIEGEL-Verleihung erfolgt im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung, die den Schulen die Möglichkeit bietet, ihre Konzepte zu präsentieren und Erfahrungen auszutauschen.

Die SIEGEL-Jury:

In Ostwestfalen-Lippe gibt es zwei Jurys: eine SIEGEL-Jury betreut die Regionen Bielefeld, Gütersloh und Herford, die zweite ist für die Regionen Höxter und Paderborn zuständig.

Die SIEGEL-Jurys setzen sich zusammen aus VertreterInnen unterschiedlichster regionaler Institutionen aus Bildung, Wirtschaft und Politik, um so einen möglichst breiten Blick auf die Studien- und Berufsorientierung richten zu können:

- Agentur für Arbeit
- Arbeitskreis Schule/Wirtschaft
- Elternvertretungen
- Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
- Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld
- Kreis Gütersloh
- Kreis Höxter
- Peter Gläsel Stiftung
- Schulen (Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen, Schülerinnen und Schüler)
- Stadt Paderborn
- Universität Paderborn
- Unternehmen
- Wirtschaftsjunoren

Somit ist gewährleistet, den Schulen eine umfassende Rückmeldung geben zu können und gleichzeitig neue Perspektiven zu ermöglichen.

Ablauf eines SIEGEL-Audits:

Die Schulen werden von ca. 5 Jurymitgliedern in einem dreistündigen Audit besucht. Die individuelle Terminvereinbarung erfolgt per Email durch die Projektkoordinatorin.

1. Sichtung der Unterlagen

Der erste Teil des Audits (ca. 20 Minuten) beinhaltet eine Durchsicht der Unterlagen der Schule zum Thema „Studien- und Berufsorientierung“ (z.B. Konzepte, Schulprogramm, Berufswahlpässe oder -ordner, Evaluationsergebnisse, Praktikumsmappen, Dokumentationen, Kooperationsvereinbarungen, besondere Materialien etc.).

Die SIEGEL-Jury wird das Material als Beleg für die Beschreibungen in der Bewerbung begutachten.

2. Audit mit SchülerInnen

Anschließend erfolgt ein Gespräch der Jurymitglieder ausschließlich mit SchülerInnen (ca. 45 Minuten). Daran sollten vor allem die SchülerInnen der Abschlussklassen teilnehmen, aber ggf. auch aus unteren Klassen, wenn beispielsweise zeitnah ein Schülerbetriebspraktikum o.ä. absolviert wurde.

Bei diesem Gespräch zwischen SchülerInnen und Jurymitgliedern wird es um konkrete Angebote zur Studien- und Berufsorientierung der Schule gehen, die in der Bewerbung dargestellt wurden. Die Jurymitglieder werden in der Rolle von AuditorInnen nachfragen, ob und welche Schulangebote konkret bei den SchülerInnen ankommen und wie die SchülerInnen diese aus ihrer Sicht bewerten.

Die Auswahl der SchülerInnen (ca. 8 - max. 20 Personen) trifft dabei die Schule.

3. Audit mit Kollegium und weiteren PartnerInnen

Im dritten Teil des Audits werden diese Schulangebote als Teile der Bewerbung und vor dem Hintergrund der Äußerungen der SchülerInnen in einem Gespräch mit der Schulleitung, den Studien- und BerufsberaterInnen sowie in die Studien- und Berufsorientierung involvierten Lehrkräften thematisiert (ca. 45 Minuten). Damit soll sichergestellt werden, dass die Jurymitglieder einen möglichst realitätsnahen Eindruck der Angebote zur Studien- und Berufsorientierung im Alltag der Schulwirklichkeit gewinnen können.

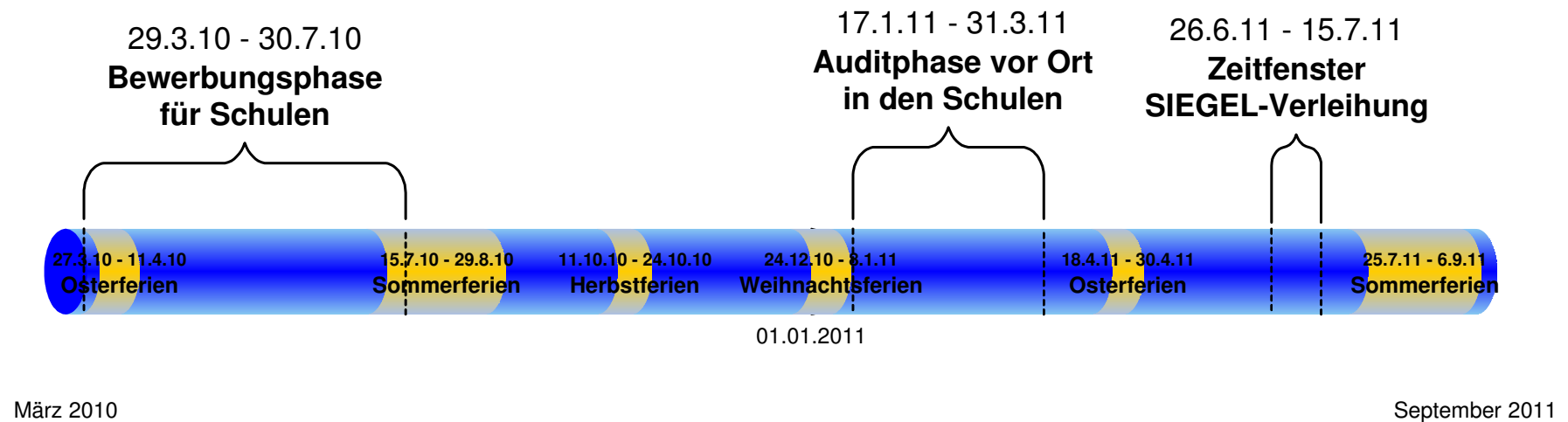
Selbstverständlich sind auch SchulsozialarbeiterInnen, ElternvertreterInnen und VertreterInnen der Kooperationsfirma oder der Agentur für Arbeit etc. zu diesem Gespräch eingeladen, da sie von großer Bedeutung im Prozess der Studien- und Berufsorientierung sind.

4. Die Entscheidung

Anschließend zieht sich die SIEGEL-Jury zu einer Beratung zurück und teilt der Schule danach das Ergebnis des Audits sowie ein Feedback mit Stärken und Verbesserungspotenzialen mit. Dieses mündliche Feedback erhält die Schule – unabhängig von der Entscheidung – auch schriftlich.

Anhand des Feedbacks kann die Schule Entwicklungspotentiale erarbeiten und diese für eine Rezertifizierung nach drei Jahren nutzen.

Hier finden Sie Termine & Fristen für die Bewerbungsphase 2010:



Hinweise zum Ausfüllen des digitalen Kriterienkatalogs:

- Wenn Sie sich **zum ersten Mal bewerben**, wählen Sie bitte den **Kriterienkatalog „Erst-zertifizierung“**.
Für eine **Rezertifizierung nach drei Jahren** verwenden Sie den **Kriterienkatalog „Re-zertifizierung“**.
- Bitte **speichern Sie zunächst den Kriterienkatalog lokal** auf Ihrem Computer und bearbeiten dann die Bewerbung. Da der Kriterienkatalog schreibgeschützt ist, können Sie die Formatierung des Dokuments nicht verändern.
- Bitte ergänzen Sie Ihre vollständigen **Schuldaten auf den Seiten 1 und 4 des Kriterienkatalogs**.
- Schreiben Sie Ihre **Texte direkt in die vorgesehenen grauen Textfelder** der jeweiligen Kriterien und **kreuzen in den grauen Quadraten die vorhandenen Angebote Ihrer Schule an**.
- Beschreiben Sie die Angebote, Konzepte und Projekte Ihrer Schule bitte möglichst **konkret und anschaulich**, damit die Jury diese besser verstehen und dementsprechend bewerten kann. Sollten Sie einzelne Kriterien nicht beschreiben, so kann die Jury dafür keine Punkte vergeben.
- Beschreiben Sie bitte **lediglich die Angebote, Konzepte und Projekte Ihrer Schule, die gezielt zur Studien- und Berufsorientierung der SchülerInnen durchgeführt werden**. Verdeutlichen Sie immer den **Kontext im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung** und begründen die Wahl der genannten Angebote, Konzepte und Projekte.
- Stellen Sie in Ihrer Bewerbung **nur die Projekte und Angebote dar, die tatsächlich in Ihrer Schule eingeführt sind bzw. durchgeführt werden**. Planungen und Visionen können von der Jury nicht berücksichtigt werden.
- Bitte geben Sie bei Ihren Beschreibungen an, ob es sich um **Angebote** handelt, **die in unregelmäßigen Abständen oder kontinuierlich stattfinden**. Machen Sie zudem deutlich, ob die Angebote **für die SchülerInnen freiwillig oder verbindlich** sind.

- Verwenden Sie **keine schulinternen Abkürzungen**: die Jury setzt sich aus VertreterInnen unterschiedlichster Institutionen zusammen, von denen nicht alle mit den für Sie alltäglichen schulinternen Begrifflichkeiten vertraut sind.
- **Rezertifizierungen**: Bitte **verweisen Sie nicht auf Ihre letzte Bewerbung**, sondern beschreiben Ihre Angebote, Konzepte und Projekte möglichst konkret und anschaulich. Ihre letzte Bewerbung ist nicht allen Jurymitgliedern bekannt, so dass Verweise darauf nicht in die Bewertung der Jury einfließen.
- **Verweisen Sie bitte nicht auf Internetseiten**: die Jury bewertet Ihr Konzept zur Studien- und Berufsorientierung ausschließlich auf Grundlage Ihrer schriftlichen Bewerbung und wird nicht zur Recherche auf genannte Internetseiten zugreifen.
- Bitte **fügen Sie Ihrer Bewerbung keine weiteren Dokumente bei**, da diese von der Jury nicht gelesen und bewertet werden. Nach erfolgreicher Begutachtung Ihrer Bewerbung können Sie der Jury dann im Audit in Ihrer Schule gezielt Materialien zur Studien- und Berufsorientierung als Beleg Ihrer Beschreibungen in der Bewerbung zur Verfügung stellen.
- Hinweis für Gymnasien: Bitte führen Sie die Angebote zur Studien- und Berufsorientierung aus Ihrem **Konzept zum Abitur nach 12 Jahren (G8)** auf.
- Für Ihre Texte stehen Ihnen **50.000 Zeichen (mit Leerzeichen)** zur Verfügung. Texte, die darüber hinausgehen, können nicht in die Bewertung der Jury einfließen. Die Gesamtanzahl der verwendeten Zeichen finden Sie unter „Extras“ / „Wörter zählen“.
Erstzertifizierungen: Ohne Ihre Texte enthält der Kriterienkatalog 14.500 Zeichen (mit Leerzeichen), so dass Ihre vollständige Bewerbung nicht mehr als 64.500 Zeichen (mit Leerzeichen) ergeben darf.
Rezertifizierungen: Ohne Ihre Texte enthält der Kriterienkatalog 15.500 Zeichen (mit Leerzeichen), so dass Ihre vollständige Bewerbung nicht mehr als 65.500 Zeichen (mit Leerzeichen) ergeben darf.
- Senden Sie den ausgefüllten Kriterienkatalog unbedingt **bis zum 30.07.2010 als Word-Dokument in digitaler Form an Frau Kathrin Baaske: k.baaske@pg-stiftung.net**. Sie erhalten dann umgehend eine Empfangsbestätigung per Email.
- **Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Kathrin Baaske gerne zur Verfügung.**